

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

1911.

Wildbad, Samstag, den 2. September

Nr. 70.

der große Abtignis Victoria in der Hofgesellschaft elegant ausgestattete Toiletten mit Begünstigen sah, steigt Königin Mary eine schillernde Krone gegen diese Freigabe der Arme und der Schwestern und verlangt von den Damen der Hofgesellschaft, daß sie künftig nur noch in weiniger tief ausgeschmückten Kleider erscheinen. Dabei sieht sie es gern, daß die Damen bei ihrer Kleidung rein englische Industrieschmuckstücke bevorzugen, was den Schönen wiederum viel Wohlwollen bereitet, weil sie doch lieber Pariser Modelle tragen. Kaiserlich kann die Königin der britischen Krone auf diesem Gebiet keine hindernden Vorschriften machen; ihre Hofdamen aber sind ausdrücklich davon verhalten worden, daß die Königin darauf Wert legt, bei offiziellen Gelegenheiten nur in England geschmückte und aus englischen Stoffen gefertigte Toiletten zu tragen. Auch die modernen großen Hüte haben die schlankeste Kritik der Königin über sich ergehen lassen müssen, ebenso wie die Gemahlin Königs Georgs streng darauf hält, daß in ihrer Umgebung jede kunstvolle kleine Verzierung des Teintus vermieden wird. Das Reichsteile für die Lippen ist verpönt, von Schminke gar nicht zu reden, ja die Abneigung erhöht sich sogar auf den ziemlich harmlosen Fuder. Aber die Kritiken begnügen sich nicht mit dem äußeren Menschen. Früher galt es bei den Hofdamen als kultiviert, bei einer intimen Abendunterhaltung am Spieltische Platz zu nehmen und mit den Karten das Glück zu versuchen, wobei freilich nur ein wenig Penny gespielt werden durfte. Königin Mary aber ist eine strenge Gegnerin jeden Kartenspiels. Aber eine noch bittere Prüfung für die fashionable Londoner Hofgesellschaft ist die Forderung, daß Englands neue Königin keinerlei Sportunterreden an den Tag legt und sogar die großen Rennwege vorübergehen läßt, ohne auf die Tribünen zu kommen. Ebenso hat die strenge Märsch der rauen den Damenwelt den Krieg erklärt, und während man früher noch dem Diner eine Zigarette rauchen durfte, ist jetzt der Hofgesellschaft dieser Genuss verweigert. Die höchsten und innerlich verhältnismäßig ungeschwungenen Tage König Edwards sind vorüber, und für die vergnügungsbereiten Damen der englischen Hofgesellschaft beginnt jetzt eine Zeit strenger Einfachheit, die keineswegs von allen freien Vergnügens bsperrt wird.

— Nummer des Auslandes. — „Essentialität gibt man mir in kleinen Augen keinen höchsten Spottman in der Schule.“ — „Ach, Mama, sie nennen mich „Vollkornang.“ — „Sie grüßlich! Und warum nennen sie dich so?“ — „Weil ich immer am Fußende der Klaffe stehe!“

— Sommer 1911. — „Ich denke, Sie sind längst verheiratet.“ — „Wein, wir haben wegen der großen Hitze unsere Hochzeit schon zweimal verschoben.“

Rätsel-Lese.

Umschlüsselungsangebot.

Rode — Kain — Genie — Murat — Erich — Talar —
 Schloß — Utah — Bitte — Steig — Seil — Elise —
 Leib — Noten — Saum — Elba — Strich — Mahl —
 Falte.

Vor jedem der vorhergehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Hauptwort zu bilden. Sind die richtigen Wörter gefunden, so geben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang einen Hinweis.

Auslösung folgt in nächster Nummer.
 Auflösung des Silberrätselrätsels von voriger Nummer:
 Schaub, eisbelegt, led. Zof.

Druck und Verlag der Verlagsbuchhandlung in Wildbad, bsperrt.

Versey dazu beitragen, daß ein Leben vor einem schrecklichen Ende bewahrt bleibt. Kon der Pumpsation der Wasserwerke kam ein Mann. „Mutter, bitte?“ fragte die Braut, seine Antwort; nur ein schwacher Laut, der wie „Silber“ tönte, ließ sich hören. Die Braut hatte den Kopf, auf dem rechten Hals. Unvergesslich viel sie den Direktor der Wasserwerke in seinem Garten an. „Guten Sie nach der Pumpsation, es ist dort etwas vorgefallen?“ rief sie ihm zu. Der Angestellte nickte sofort sein Rad und eilte zur Stelle. Dort fand er den diensthabenden Angestellten, entsetzt verwundert und sich verblüffend, bewußtlos am Boden liegen. Infolge eines Fehltritts war er mit einem Stein in die Wasserleitung geraten, hatte sich aber trotz seiner furchtbaren Verletzung herausarbeiten und noch das Telefon erreichen können. Nachdem er dort am Hölle gerufen, hatte ihn das Bewußtsein verlassen. — Auch zur Ausübung von Werken hat man sich schon des Telefons bedient. Im September 1908 bestand sich eines Tages der Präsident Cabrera von Guatemala in seinem Anwesen, als sein Privattelefon anging. In dem Anruf gab er den Hörer ab, und es folgte eine höchst interessante Maschine mit bedeutendem Knall. Der Präsident wurde gegen die Wand geschleudert, betäubt und erlitt mehrere Verletzungen. Da die Bombe jedoch nicht ganz vollständig hergestellt war, kam er mit dem Leben davon. Ein ähnliches Verbrechen wurde ein G. B. in Algerien vor der Gefängnisverwaltung zu Waskara in Algerien verurteilt. Als er sich an seinem Telefon, das nicht richtig funktioniert, zu schämen machte und die Leitung abzuhören wollte, erhielt er einen elektrischen Schlag, der ihn zu Boden warf. Es stellte sich heraus, daß die Telefonleitung außerhalb des Gebäudes mit einem Kabel des elektrischen Lichts von 10000 Volt Stärke verbunden worden war. Ein entlassener Angehöriger wurde der Tat überführt und zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Widder zur Einfachheit am englischen Hof.

Die von hohen Erwartungen geschwollene, freudige Stimmung der Londoner Krönungstage ist vorüber und über die Gemüter der vornehmsten britischen Hofdamen hat sich ein grauer Schleiher gelegt. Die aristokratischen Damen der Hofgesellschaft, die bisher auf dem Gebiet der eleganten Frauenkleidung mit den Pariserinnen rivalisierten und das wondere alte England, wenn auch in gemäßigter Form, mit den Extravaganzen moderner Moden bekannt machten, gehen traurigen Tagen entgegen. Am Hofe des württembergischen Königs Edward hatte man in den letzten Jahren ein stetig wachsendes Verhängnis für kostbare Modedamen gewagt, Paris konnte triumphieren, und königliche Moden lieh der Phantasie der Hofgesellschaft gern etwas Bewegungsfreiheit und Spielraum. Mit dem Regierungsantritt König Georgs und der Königin Mary hat sich das geändert, und die britischen, vornehmen Tage vornehm sind dahin. Großbritanniens neue Königin hat einen sehr strengen und einfachen Geschmack und verlangt mit der Autorität ihres Rang, daß die schönen Damen der Hofgesellschaft sich diesen Regeln fügen. Sie begann ihre Laufbahn auf dem Felde der Entschiedenheit, die allen Damen in dem kleinen, damals nicht wenig kritischen Modedamen, was der guten Gesellschaft einige Rücksicht verurteilte, hatte man doch der neuen, nun prächtiger verurteilten Mode beschließen und begnügt. Doch Königin Mary blieb bei diesem Verbot des Damenschauspiels, die den Hof eine Verordnung des Hofmarschallamtes, die den Hofdamen die Wahl der Moden verbot, verurteilte. Wildbad, bsperrt.

Gewissheit.
 Ach, daß die Menschenaugen,
 Wie hell sie auch gebrannt,
 So kurzen Tag nur taugen
 Und sich in Nacht gewandt.
 Wie auch ein Mund wohl lacht
 So lieb und lebensrot,
 Ein Säublein kommt und macht
 Ihn häßlich und blickt und rot.
 Die Arme müssen mühen,
 Ob sie ihr Wert getan,
 Die Füsse suchen Frieden
 Noch mitten in der Bahn.
 Das Herz, die Uhr des Blutes,
 Kommt ihm zu ticken auf.
 Was an sich hohen Rates,
 Geschieht nach kurzen Lauf.
 Du aber bleibst, du Meister
 Des Lebens und der Welt,
 Der freigeordnete Weser
 Zu sich zurückgekehrt,
 Im Dorn und Nalle heidet,
 Die dann nicht mehr verdirbt
 Des Lebens König leidet
 Nicht, daß das Leben stirbt.
 Gustav Schaler.

Das eitleige Glück.
 Roman von Luise Schaler.
 (Fortsetzung.)

Da konnte ihn Liebe schon wieder verteidigen. Die Lippen waren noch weich, aber sie wurden bereit und wollten immer noch eine Erklärung und noch eine Aufschubung. Diese Erklärung hatte er nicht, die hatte sich nur von törichter Eitelkeit belügen lassen, und das war nicht, es gab tausend Hindernisse, die nicht zu überwinden waren, und Leonie Berentzen — Leonie Berentzen sollte die Schwelgerin und Königin sein, weit über Berlin hinaus, Kurt Darsch aber war der beste Mann — gehörten die nicht zusammen? Und da hatte der Vater der einen und der Chef des andern alles getan, um mit der Braut diesen einzigen Mann an sich zu fesseln.

So dachte sich Weichensel und Liebe die Vergebung geschickte Kurt Hofmanns.

Kurt schweig, sie hielt mit Liebes Hand sonst würdenären beiden und fühlte, wie die Bewegung nach und nach in den seinen Fingern zu finden anfuhrte.
 Die Doppelhe schaute sie nicht fort; noch war es zu früh für Bernhards Liebe. Aber sie besaß diese da, bis

er zurückkam, da waren sie noch ein paar Stunden zusammen. Nur ein paar Stunden, mehr ertung das wurde Herz noch nicht, und es war gut, daß sie ging, denn als die Gesselschaften vom Bahnhof kamen, trafen sie Reinhard und seine, erfüllt von dem einzigen Thema: Hofische Verlobung.
 „Kinder, Kinder, die Berentzen! — Und in Köpfel, auf unserer Hochzeit, hatte noch keine eine Ahnung. In meiner Fäden sah ich keine ehelichen Gesselschaften, ich sah sie so was von Krügen nach ihm und Vögelin und Eröden, sowie sie begriffen hatte, daß ich ihn kenne! Na, und ich sag von ihm an, denn ich wollte — Kinder, Kinder, dieser Mensch hat wirklich ein Glück!“
 Erredet wurde in diesen Wochenstunden nicht nur bei Sippe und Verwandtschaft der Verlobten von Hofischen Verlobung. Die beträchtliche Anzahl, die in Reinschens „Haus Berlin“ gehörte, redete mit.
 Nur Hamburg blieb die Aufregung erpant, obgleich die Braut an dem Tag, der diesen Verlobungen gewidmet wurde, persönlich selber mit ihrem Schwarm Weinens Abschied nahm.
 Das eitelkeit gerück für ihr Vater, das zweitemal Lufel Senbold.
 Der Vater sagte: „Wozu? — Hamburg ist dir ja nichts.“
 Senbold sagte: „Das bill ich mit aus; nicht wieder verlegen zu drücken! Unpfeindlich wie sie sind, wären sie inslande, unsere Angelegenheiten für einen Kassenführer zu nehmen. Auch ist der neue Kontost nicht einzuweisen.“
 Trotz Eigenart, Selbstverleugung und sonstigen Reinschensdramen war Leonie Berentzen Kaufmannstochter genug, diesem Grunde nachzugeben. Besonders jetzt sollten die Absichten keine Einbuße durch unbedeutende Einnahmen erleiden.
 Also wurde Hamburg, wo man überhaupt wenig persönliche Beziehungen hatte, durchaus mit Ansehen versehen, und das Haus Reinschens erfuhr in der Tat nichts von der Verlobung des Knabens, das den Engländern damals noch immer beunruhigte.
 Joseph von Arringer wurde es nicht so wohl.
 Er war im Oktober „in den Verhandlungen des Deutschen Reiches gefahren“, um seiner Spottlust einmal recht herzlich Genüge zu tun und dabei „seiner höheren süddeutschen Kultur inne und froh zu werden.“
 Aber Leonie Berentzen tat es ihm an. In ihr vermischte sich die Kultur eines mehrere Generationen alten her jungen Reichstums und schuf einen Reiz, dem Arringer in dem Augenblick völlig weh, als ihm in Hofmann ein Nebenbuhler erkaud.
 Als dann Leonies Verlobungsanzeige in sein geschnittenveraltetes Zeitungsfenster fiel, fühlte er eine halbe Stunde lang etwas dem Hofe Berentzenes für Hofmann, den Glücklichsten und überlegensten, ob Paris oder Petersburg der wünschenswertere Aufenthaltsort sei.

Stäbeler-Stuttgart. Die ersten drei Herren werden wiedergewählt. Neu tritt in den Vorstand ein Herr Kienzle-Stuttgart. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Stettin gewählt.

Vom Ingenieur Richter

Wird heute gemeldet, daß er sehr erfreut war, als er in Saloniki wieder einmal Deutsche um sich hatte. Die türkischen Behörden waren während der ganzen Reise von Kassona nach Saloniki überaus zuvorkommend gegen Richter. Leutnant Bahad-Bey begleitete ihn bis Saloniki, wo er ihn beim Militärkommando meldete. Richter wird sich in Saloniki einige Tage aufhalten und die Heimreise erst antreten, wenn er sich ganz erholt hat. Die Räuber haben ihn ziemlich leicht behandelt und waren sehr entschlossen, ihn zu töten, falls kein Lösegeld käme. Richter hat qualvolle Stunden der Angst und Ungewißheit ausgestanden und war wie trunken, als ihm sechs Räuber verkündeten, er sei frei. Richter behält sich vor, seine Erlebnisse selbst zu schildern und verweigert vorläufig jedes Interview. Ueber die Gegend, in der das Versteck lag, will Richter hinlänglich orientiert sein.

Ingenieur Richter hat an einen Jenaer Universitätsprofessor die Anfrage, wo sich seine Frau befindet, in einem dringenden Telegramm wiederholt. Richters Frau, die am 17. Juli einem Töchterchen das Leben gab, befindet sich in Jena und erwartet dort ihren Gatten.

Erster Internationaler Kongress für Mutterschutz und Sexualreform.

Zu dem vom 28.—30. September ds. Js. in Dresden stattfindenden Kongress liegt das Programm vor. Der erste Tag gehört nach einem einleitenden Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. David-Berlin über die Beziehungen von „Mutterschutz und Rassenhygiene“ ausschließlich dem praktischen Mutterschutz. Referenten aus zahlreichen Kulturländern sind gewonnen, die über die Bestrebungen und Fortschritte in ihren heimischen Staaten auf den Gebieten der „Mutterschaftsversicherung“ und der „Kinderrente“, ferner der sozialen bzw. volkswirtschaftlichen und rechtlichen „Stellung der unehelichen Mutter und ihres Kindes“ berichten werden. Wir heben hier hervor: Maria Bishnevska und Pastor Kiefling (Deutschland), Reichstagsabgeordneter Dr. Ofner, Dr. Klein und Ingenieur Wiler (Österreich), Dr. Charles und Mrs. Bethy Trötschale (England), Dr. Rutgers (Holland). Italien wird durch die Professorin der Mailänder Universität Dr. Carolina Schiff, die Gründerin der 1. italienischen Mutterschaftsklasse, und ebenso werden Belgien, Frankreich, Schweden, Ungarn, Rußland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika durch hervorragende Referenten vertreten sein.

Der zweite Tag des Kongresses ist der „Sexualreform“ gewidmet. Hier hat Herr Dr. Magnus Hirschfeld-Berlin die Einleitung mit einem Vortrage über „Sexualwissenschaft als Grundlage der Sexualreform“ übernommen. Ferner werden u. a. Dr. Helene Söder über „Ehe und Sexualreform“, Prof. Dr. Gennaro Avolesio-Neapel, „Ueber das Jölibat“ berichten. In einer Abendversammlung werden Geh. Rat Prof. Dr. Eulenburg-Berlin über „Die sexuelle Abstinenz und die moderne Kultur“, Frau Manreder-Wien, „Zur Psychologie der freien Liebe“ und Dr. Jwan Bloch-Berlin „Ueber die sexuelle Frage im Altertum und ihre Bedeutung für die Gegenwart“ sprechen. Noch viele bekannte Persönlichkeiten des In- und Auslandes verzeichnen das Programm als Redner. So verspricht die Veranstellung unter Leitung des Vorsitzenden des Deutschen Bundes für Mutterschutz, Justizrat Dr. Rosenthal-Breslau, außerordentlich viel des Interessanten und Lehrreichen zu bieten.

Alle Versammlungen sind öffentlich und finden in den Räumen der „Hygiene-Ausstellung“, zu deren Befichtigung Gelegenheit gegeben ist, statt. Jedermann ist zur Teilnahme eingeladen.

Anmeldungen und Anfragen sind an die „Geschäftsstelle des Deutschen Bundes für Mutterschutz“, Breslau 18, Rurfsäckerstr. 18, zu richten.

Die katholischen Feiertage.

Das päpstliche Motu proprio über die Neuordnung der katholischen Feiertage hat bekanntlich noch nicht definitive Geltung, sondern steht vor, daß zunächst noch eine Verhandlung zwischen den Bischöfen der einzelnen Länder und dem heiligen Stuhl stattfinden soll. Dem „Deutschen Volksblatt“ zufolge, hat die Rußland-Bischöflichkeit am 22. ds. Mts. über die Grundzüge dieser Verhandlungen sich geäußert. Die künftige Feiertagsordnung wird somit voraussichtlich mit dem 1. Januar 1912 in Kraft treten. Die neue Ordnung, die den Wünschen des katholischen Volkes und dem Bedürfnis nach mehr Einheitlichkeit der Feste in Deutschland Rechnung zu tragen sucht, wird veröffentlicht werden, sobald der heilige Stuhl über die Anträge der deutschen Bischöfe Entscheidung getroffen hat. — Für das Jahr 1911 bleibt die bisher geübte Feiertagsordnung in Geltung.

Aus Hohenzollern, 31. Aug. Redakteur Walldhäuser von den „Hohenzollernischen Blättern“ in Dettlingen, der schon längere Zeit leidend ist und dem die Ärzte Schonung auferlegt haben, hat seine Reichstagskandidatur niedergelegt und in die Hände der hohenzollernischen Volkspartei zurückgegeben.

Berlin, 31. Aug. Der Kaiser hat, dem Reichsanzeiger zufolge, dem heute eingetroffenen osmanischen Thronfolger, Prinz Jusuf Izzedin, den Schwarzen Adlerorden verliehen. — Der Kaiser hatte seinen türkischen Gast festlich am Bahahof Friedrichstraße in Empfang genommen.

Berlin, 31. Aug. Der Inhaber des Bank- und Wechselgeschäftes Otto Kambohr u. Co., Wiesbaden, hat sich in der vergangenen Nacht erschossen. In Berlin freuten gläubte man, daß Depotsunterschlagnungen vor-

fielen. Das Bankgeschäft besteht seit 1873 und hatte bisher einen guten Namen.

Berlin, 31. Aug. Heute abend war bei den Majestäten im Elisabethensaal des kgl. Schlosses eine Tafel, an der die hier zur Parade bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten mit Gefolge teilnahmen. Der König von Sachsen führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Eitel-Friedrich und der türkische Thronfolger die Prinzessin Viktoria Luise. Rechts neben der Kaiserin saß der König von Sachsen, links Prinz Jusuf Izzedin. Gegenüber der Kaiserin saß der Kaiser, zur Rechten die Prinzessin Eitel-Friedrich, zur Linken der Großherzog von Baden. Weiter nahmen teil der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, der Reichskanzler von Bethmann Hollweg und Staatssekretär von Aulerken-Wächter.

Insterburg, 1. Sept. Der Lehrer Czwalina aus Endruhen im Kreis Stallupönen, der am 23. September 1910 seine Geliebte, ein Dienstmädchen, erschossen hat, wurde hier hingerichtet.

Ausland.

Paris, 31. Aug. Nachdem die Untersuchung durch die Verhaftung über den Diebstahl der Mona Lisa die verantwortlichen Personen festgestellt hat, beschloß der Ministerrat, Homolle, den Direktor der Nationalmuseen zur Disposition zu stellen und den Oberaufseher, der der Nachlässigkeit sich schuldig gemacht hat, zu entlassen.

Brüssel, 1. Sept. Auf den gestrigen Wochenmärkten des Zentrums ist es fast an allen Industriepunkten zu lärmenden Kundgebungen der Hausfrauen gekommen, die den Bauern die Preise für Milch, Eier und Butter vorzuschreiben wollten. In La Louviere besetzte die Gendarmerie den Markt. In Jolimont und Fontaine mußte die Polizei die Bauern schämen.

Konstantinopel, 1. Sept. Gestern sind 52 Neuerkrankungen und 26 Todesfälle an Cholera gemeldet worden. Die Seuche breitet sich am Bosporus in der Vorstadt Buzatt-Der aus.

Württemberg.

Dienstaadrichten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Eisenbahnassistenten Ehinger in Kellendorf nach Ehlingen a. N. den st. Ubersassistenten Adermann in Schelllingen aus dienstlichen Gründen nach Ulm versetzt.

Stuttgart, 31. Aug. Die Milchhändlervereinigung Stuttgart gibt heute an die Presse folgende Mitteilung heraus: „Die Milchhändlervereinigung von Stuttgart und Umgebung e. V. hat in ihrer gestrigen gut besuchten Versammlung Stellung genommen zur Erhöhung des Milchpreises und hat beschlossen, den Preis ab 1. September auf 24 Pf. per Liter zu erhöhen. Diese Preiserhöhung ist in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse in keiner Weise zu umgehen.“

Wödmühl, 31. Aug. Der hiesige Schützenverein feiert in den Tagen zum 2.—4. September sein 50-jähriges Jubiläum durch ein Schützenfest.

Redarjulum, 31. Aug. In heutiger Sitzung beider Kollegien wurde u. a. beschlossen, dem neuen Stadtvorstand als Ratsschreiber und Standesbeamter einen Anfangsgehalt von 5200 M., steigend von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 6100 M. zu ertönen. Als Wahltermin wurde Dienstag, 3. Oktober bestimmt.

Urad, 31. Aug. Landtagsabgeordneter Dr. Bauer, der, nachdem er im letzten Winter in unserem Bezirk seine Landtagsberichterstattung aufgenommen hatte, an einer Infektion schwer erkrankt und das ganze Frühjahr und den Sommer hindurch bettlägerig geworden ist, befindet sich laut „Ermstalbote“, wieder auf dem Wege der Besserung. Inmmerhin dürfte seine völlige Wiedergenehung noch Monate in Anspruch nehmen.

Tübingen, 31. Aug. Professor Dr. v. Wendi, Vertreter der Universität in der Ersten Kammer seit 1908, ist im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Kottenburg, 31. Aug. Architekt Cades von Stuttgart und Stadtschultheiß Winghamer beabsichtigen die städt. Sandsteinbrüche im Dornrain, in denen 3. Kl. Material von bestem Korn für den Kirchenbau Dettingen gebrochen wird. Der Sachverständige konnte feststellen, daß sich die sehr gesunden und schönen Steine recht gut für den neuen Dom eignen würden.

Horb, 1. September. Die Schultheißenwahl in Bieringen vom 2. August, bei der das Bürgerausschmittglied Johann Tuffner gewählt wurde, war wegen Freiziehers angezweifelt und außerdem eine gerichtliche Untersuchung wegen Stimmenkaufs eingeleitet worden. Tuffner hat daraufhin jetzt die Annahme der Wahl abgelehnt. (Schwarzw. Bote.)

Tettnang, 1. Sept. Wie hier gerücheweise verlautet, steht der Fürst zu Wied in Unterhandlungen mit der Staatsfinanzverwaltung wegen Ankaufs des Schlosses Tettnang. Die Königin hat unlängst, wie wir berichteten, das ganze Schloß einer sehr eingehenden Untersuchung unterworfen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Nah und Fern.

Ein schweres Brandunglück.

Sechs Personen verbrannt.

Ein furchtbarer Brand hat in der Nacht zum Donnerstag den badischen Ort Wengenbach (im Amt Offenburg) heimgesucht. Gegen 1 Uhr brach in dem Wohngebäude des Zimmermanns Karl Borchig Feuer aus. Das Gebäude bestand aus drei Stockwerken, von denen das erste unbewohnt war, den zweiten Stock hatte die kinderlose Familie Borchig inne, den dritten der Maurer Sievers mit Frau und sechs Kindern. Das abgebrannte Haus liegt neben der Krumbüscherschen Weinbaudlung, von der

ebenfalls ein Schuppen durch den Brand vernichtet wurde. Das Feuer griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß nur vier der Sieversschen Kinder gerettet werden konnten, während an die Rettung der übrigen Bewohner des Hauses nicht mehr zu denken war. Verbrannt sind der Zimmermann Karl Borchig und Frau und der Maurer Sievers mit Frau und zwei Kindern. Nach Bergung der Leichen konnte nur die Identität der Frau Borchig festgestellt werden, während die übrigen fünf vollständig verkohlt sind. Der Gebäudeschaden beträgt 10—15 000 Mark. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Auf den Spuren Schiemangls.

Aus New York liegt ein Kabeltelegramm des Post-Büros folgenden Inhalts vor: „Das deutsche Konsulat untersucht eine Ähnlichkeit zwischen einem Ramme in mittleren Jahren, der sich Albert Marcel Passy nennt und am Dienstag im Stadthaus heiratete, und Max Schiemangl, der vor einiger Zeit in Hildbronn aus dem Gefängnis entpflanzte ist. Passy erklärte, nach Voughs gehen zu wollen.“ — Gleichzeitig wird der Frankfurter Zeitung aus New York gemeldet: „Ein am Dienstag hier getrauter „Groß de Passy“ wird für den Hochstapler Schiemangl gehalten.“

Ein Beißer.

Zwischen dem Truppenübungsplatz und Mümmingen hält sich gegenwärtig ein Wagnereule auf, der heißt. Nachdem er in Mümmingen mit politischen „Sprüchen“ bei seinen Trinkschneidern seinen Beifall gefunden, bekam er plötzlich, wie ein gereizter Hund, einen Butanfall, wobei er einem Glajermescher, der ihm mit seinen langen Fingern zu nahe kam, mehrere Finger beinahe abbiß und ihn, als er die Flucht ergriff, sogar am Hinterteil verletzete. Nach schlummer ging es dem Gastwirt, der den bissigen Menschen zur Ordnung wies und von ihm plötzlich in den Arm gefaßt wurde, daß er ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen mußte. Ein Schlossermeister konnte sich durch eilige Flucht den Bissen des Wäterschens entziehen. Dem Beil wird jetzt ein Maulkorb umgelegt. Das Amtsgericht hat sich der Sache angenommen.

Der Schak im Koffer.

Ein wertvolles Gepäckstück lagert seit einigen Wochen auf dem Flughafen Bahnhofs in Berlin. Es ist ein 85 Zentimeter langer, 65 Zentimeter hoher und 50 Zentimeter breiter grauer Holzoffener mit gelben Leisten, der nach einem aufgeklebten Zettel früher schon einem zu einer Reise Warschau-Moskau-Berlin (Zoologischer Garten) betraut worden ist. Der Koffer enthält 75,168 Rubel in 500- und 100-Rubelstücken, die in ein weißes Taschentuch geknüpft sind und Kleidungsstücke verschiedener Art: ein schwarzes Kleid mit weißem Einsatz, einen Damenpelz, einen Damenumhang, aus braunem Felle, abgetragene Kinderhosen wie Mantel, Jacken, Mäffen und Pelzbarette usw. Die Kleidungsstücke sind hart mit Kampfer bestreut.

Weitere Nachrichten:

Mittwoch abend stürzte an einer Bauhelle der Hauptstraße in Gabelnberg ein Maurer von einer Leiter etwa 2½ Meter hoch ab. Er zog sich eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er nachts im Katharinenhospital starb.

In der zu Affalterbach gehörigen Gemeinde Wolfölden hat sich der frühere Ortsanwalt Karl Traub, ein in den besten Vermögens- und Familienverhältnissen befindlicher Mann, wegen eines unheilbaren, mit schweren Beschwerden verbundenen Herz- und Nervenleidens erschossen.

Am äußeren Behr der Pfaffenmühle bei Dettlingen wurde die Leiche eines in den 40er Jahren stehenden Mannes aus der Ohre gezogen. In dem Toten wurde ein Mann namens Bauer von Daberhof erkannt, der sich am letzten Donnerstag in einer Dettlinger Wirtschaft aufgehalten und dort ein Stück Wurst, das sich noch in seiner Tasche vorfand, gekauft hatte. Der Zustand der Leiche läßt darauf schließen, daß der Verunglückte, damals in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und in die Ohre geraten ist, wo er hilflos ertrinken mußte.

Zur Freitag früh ist in Reichenbach a. Fils die bekannte Spinnerin von Otto u. Söhne zum größten Teil abgebrannt.

In einem Dorfe bei Stöpten (Remel) floh eine Ehefrau mit ihrem Kinde in einem Boot. Der Ehemann verfolgte sie schwimmend und erreichte auch das Boot, das im Handgemenge umschlug. Alle dreier tranken.

Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in Badenweiler bei Zogenweiler O. A. Ravensburg in eine auf freiem Felde stehende Fische. Der 16-jährige Bauernsohn Georg Roth, sowie Tagelöhner Brielmaier, die sich etwa 60 Schritte davon entfernt auf dem Heimweg befanden, wurden betäubt und zu Boden geschlagen, ohne daß ihnen jedoch weiterer Schaden zugefügt wurde.

In Pforzheim wurde der Jahntechniker Otto Jusk unter der Beschuldigung, schwere Verbrechen gegen die §§ 176 Abs. 3, 218 und 182 St.-G.-B. begangen zu haben, verhaftet. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen.

Luftschiffahrt.

Zum Schwabenflug.

Zu dem Wettflug haben bis jetzt gemeldet: Dipl.-Ingenieur Witterstädtler-Darmstadt, Oberingenieur Virth-Berlin, Hans Vollmöller-Berlin, Bruno Büchner-Riedisheim bei Mählshausen i. E., Raymond Ehring-Johannisthal, Joachim War Noelle-Vork in der Mark, zwei Flugzeuge, Oswald Rohnt-Lindenthal, Siegfried Hoffmann-Johannisthal, Bruno Hanuschke-Zegel, Dr. Wittenstein-München, Emil Jeannin-Berlin, Otto C. Lindnainner-München, Hans Röber-Vork in der Mark, Karl Schall-Mecklenburg, Biencziers, einer der tüchtigsten Piloten, kann da er ein ausländisches Flugzeug führt, zu unserem Bedauern an dem Flug nicht teilnehmen.

Kinder-Fest

Das Kinderfest findet heuer am
Samstag, den 2. September
 auf dem Windhof statt. Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude
 aus nachmittags 2 Uhr. Die titl. Kurgäste und die Einwohnerschaft
 werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.
 Wildbad, den 31. August 1911.
 Stadtschultheißenamt. Bachner.

Photographie Hofmann
 macht heute mittag
 photograph. Aufnahmen
 auf dem Kinderfest.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Büge I, II und IV sowie die Mannschaft der
 neuen mechanischen Leitern rücken am
Samstag, den 2. September, abends 7 Uhr
 zur Schulübung aus.
 Antreten am Feuerwehrmagazin. Ein Signal wird nicht gegeben.
Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am nächsten
Sonntag, den 3. September, früh 7 Uhr
 rückt der Stab und die Büge I bis VII zur
 Schulübung aus.
 Vollständiges Erscheinen wird erwartet.
Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Zur Besprechung über das bevorstehende Jubiläum-
 fest findet am
Sonntag, den 3. September 1911, nachm. 2 Uhr
 bei Kamerad Köhler z. Palmengarten eine
außerordentl. Korpsversammlung
 statt, wozu hiemit Einladung ergeht.
 Kein Kamerad sollte bei dieser Versammlung fehlen.
Das Kommando.

Zahn-Praxis Zittel

75 I Hauptstrasse 75 I
 unterhalb goldner Stern
Erstes und ältestes Atelier
 am Platze.
 Sprechzeit von 8-12 und 2-7 Uhr.
 Sonntags von 9-2 Uhr.

Turn-Verein Wildbad.

Der Verein hält sein diesjähriges

Abturnen

am **Sonntag, den 3. September 1911**
 in der Turnhalle ab.
 Mittags 2 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal „Bad. Hof“ aus durch
 die Stadt mit Musik zum Turnplatz.
 Abends von 8 Uhr ab:

Tanz-Unterhaltung

in der Turnhalle.
 Die passiven und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner
 des Vereins sind freundlichst eingeladen.
 Eintritt zur Tanz-Unterhaltung für Nichtmitglieder 1 Mk
 — Nachmittags frei. —
Der Turnrat.

Verloren

ging vom Hotel Klumpp bis zur
 Rosenu eine
gold. Brosche
 (Rahentopf).
 Abzugeben gegen gute Bel. im
 Hotel Klumpp.

Mädchen

braves und fleißiges auf
1. November gesucht von
Frau Gerichtsnotar
Fehleisen.



Ski-Corsett
 D.R.G. Paten.

Saison- Ausverkauf

Wegen vorgerückter
 Saison gebe auf
 sämtliche
Korsetts,
Reformleibchen
Büstenhalter



15 Proz. Rabatt
 Bis auf weiteres geöffnet.

Emil Lemcke jr.
 Filiale Pforzheimer Corsett-Spezialgeschäft

WILDBAD

Hauptstrasse 91 a

Kgl. Kurtheater

heute
Die Großstadtluft
 Schwank in 4 Akten von Blumen-
 thal und Kadelburg.
 Morgen Sonntag:

Die goldene Eva
 Lustspiel in 3 Akten von Schön-
 than und Koppel-Elsfeld.

Militärverein Wildbad
 „Königin Charlotte“
 heute abend 8 Uhr
Singstunde

im Saale des Gasthauses zur Ei-
 senbahn.
 Vollständiges und pünktliches Er-
 scheinen notwendig.

Der Vorstand.

Liederkranz
 Wildbad.
 heute abend
 8 Uhr im Gasthaus zur
 Eisenbahn
Probe
 Der Vorstand.

Turnverein
 Wildbad.
 heute abend
Singstunde
 im Gasthaus zur Eisenbahn.
 Der Vorstand.

Mädchen Gesucht

Nach Ludwigshafen a. Rh.
 wird ein
Mädchen
 das perfekt kochen kann und selbst-
 ständig die Hausarbeit besorgt von
 kinderlosem Ehepaar auf 1. Oktbr.
 gesucht.
 Näheres zu erfragen bei
F. Honold, Kgl. Post.
 Köniq.-Karlst. 81.

Steinmetz-Brod
 empfiehlt Bäcker Bechtle

Schöne härte
Reisprügel
 sowie
buch. Ausschußholz
 hat billig zu verkaufen und liefert
 vork Haus
Karl Schraft Ziegelhütte.

Gasthaus zum grünen Hof

Saustag u. Sonntag
große

Schlachtpartie

mit neuem Sauertraut
 wozu höflichst einladet



Karl Mehr.

Persil

Sommer- Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch
Waschen mit Persil.
 Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung
 von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
 Erhältlich nur in Original-Paketen.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinigste Fabrikanten
 auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Beste und billigste Erzeugnisse
 für **Apfelmost**
 ist daraus
**Bader's Most-
 Konserven**
 bereite Most.

Patentamtlich geschützt.
 Partien für 50, 100 u. 150 Liter.

**Vom echten Obstmost
 nicht zu unterscheiden**
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 • Alleinigster Fabrikant: •
Fritz Müller jun., Göttingen.

Haushälterin

gesucht.
 Besseres unabh. Fräulein oder
 Witwe in den 30. Jahren, welche
 selbst. best. Haushalt besorgen kann.
 und angenehme dauernde Stellung
 in Mannheim in frauenlosen Han-
 halt.
 Gest. Offerten unter **R. N.** an die
 Expedition ds. Blg. (157.)

Reisig-Besen

empfiehlt
Wilh. Rath.

Freibank

Von heute Abend halb 7 Uhr ab
Kalbfleisch
 das Pfd. zu 70 Pfg. zu haben.

Junger anständiger
Mann
 wird für 15. September oder 1.
 November für hiesigen Gasthof als
Sausdiener
 gesucht.
 Wo, sagt die Exped. (158)